

MEDIENENTWICKLUNGSPLAN



**Staatliches Berufliches Schulzentrum
Aschaffenburg**

**Berufsschule für Ernährungsberufe,
Berufsfachschulen für Ernährung und
Versorgung, Kinderpflege, Sozialpflege**

Verfasser und Ansprechpartner:

Frau FLin Sabine Beichel, Frau StRin Anne Neumeister

Teamleiterin:

Frau OStRin Renate Hauser

Teammitglieder:

Frau FLin Sabine Beichel
Herr OStR Jochen Haun
Frau OStRin Renate Hauser
Herr StR Sebastian Müller
Frau StRin Anne Neumeister
Herr OStR Tilo Reis
Frau StRin Veronika Wassermann
Frau StRin Veronika Wissel

Kontakt:

Staatliches Berufliches Schulzentrum Aschaffenburg
Seidelstr. 4
63741 Aschaffenburg

Tel.: 06021 58385-0
Fax: 06021 58385-38

Internet: www.bszab.de

Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?	2
1.1	Standort der Schule	2
1.2	Schülerschaft und Personalstruktur.....	3
1.3	Besonderheiten der Schule	5
1.4	Zusammenfassung der Bestandsaufnahme.....	7
2	Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?	9
2.1	Unsere Schüler lernen individuell und selbstgesteuert.	9
2.2	Der gezielte Einsatz moderner Medien unterstützt das Lehren und Lernen an unserer Schule.	10
3	Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?	11
3.1	Optimierung der Raum- und Medienausstattung	11
3.2	Verstärkung und Verbesserung des Einsatzes der interaktiven Whiteboards im Unterrichtsalltag.....	12
3.3	Sammlung bewährter digitaler Medien und Materialien	13
3.4	Schulung der Mitglieder der Schulfamilie zu den gesetzlichen Regelungen zum Urheberrecht und Datenschutz.....	14
3.5	Verbesserung der Medienkompetenz durch allgemein verfügbare Unterrichtsmodule.....	15
3.6	Nutzung einer Lernplattform.	16
3.7	Erstellung eines Medien- und Methodencurriculum	18
3.8	Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung	20
4	Resümee und Ausblick	21
5	Anlagen.....	22
5.1	Schulinterne Lehrerfortbildungen	22
5.2	Raumkonzept für theoretische Unterrichtsräume.....	25
5.3	Multiplikatorenkonzept.....	27
5.4	Medien- und Methodencurriculum	29

1 Beschreibung der schulischen Ausgangssituation – Wo stehen wir?

1.1 Standort der Schule

Die Schule liegt in der Stadt Aschaffenburg im Stadtteil Leider. Direkt angrenzend befinden sich die Berufsschule I und die Berufsschule II sowie die Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg.

Die Schule verfügt über ein Haupt- (Altbau) und ein Erweiterungsgebäude (Neubau). Die beiden Gebäude sind durch eine Sackgasse getrennt. Das Hauptgebäude wurde im Jahr 1986 fertig gestellt und basiert auf einem Altbau aus den 1960er Jahren. Das Erweiterungsgebäude wurde im Jahr 2012 erbaut.

Es stehen ausreichend Parkplätze in einem angrenzenden kostenlosen Parkhaus zur Verfügung. Außerdem ermöglicht eine gute Anbindung durch den Stadtbus den direkten Transfer zum Hauptbahnhof Aschaffenburg und in die Innenstadt.

Das Schulzentrum besteht aus den drei Berufsfachschulen der Ausbildungsrichtungen Ernährung und Versorgung, Kinderpflege und Sozialpflege und einer Berufsschule, die Kompetenzzentrum für Ernährungsberufe ist. Zudem werden berufsvorbereitende Kurse angeboten (BVJ, BOJ). Zusätzlich wurde der Unterricht in zwei Klassen BVJ-I (für Flüchtlinge) im Februar 2016 aufgenommen.

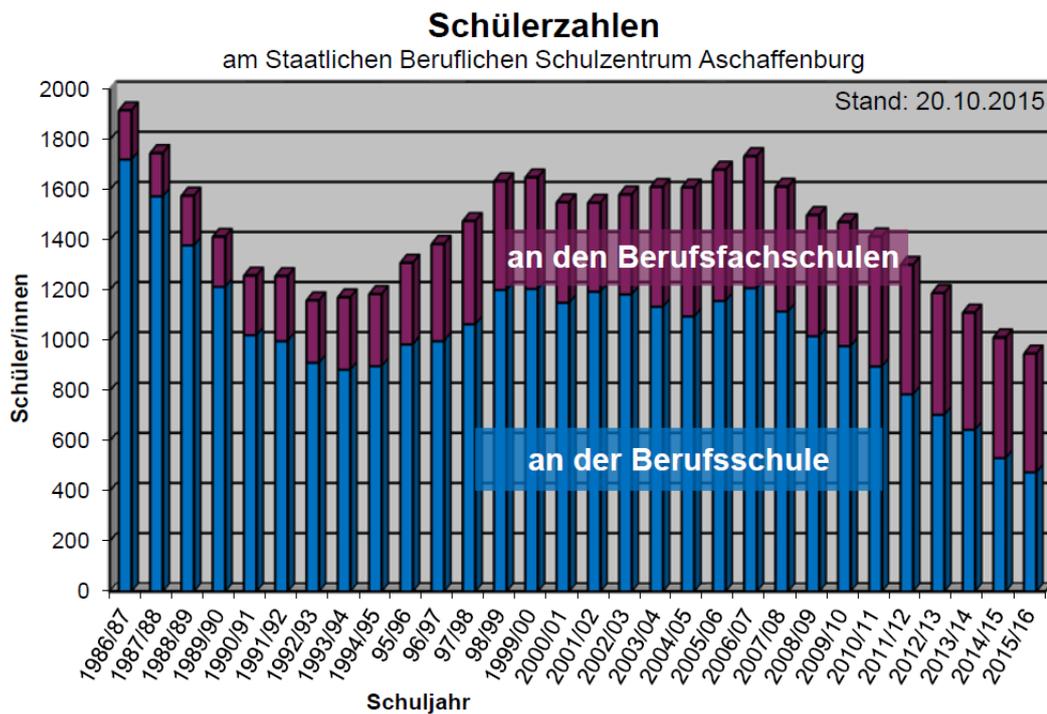
Die Fachbereiche Körperpflege und Textiltechnik wurden in den vergangenen drei Jahren an andere Landkreise im Regierungsbezirk Unterfranken abgegeben. Diese Veränderungen erfordern ein neues Raumkonzept und die Umwidmung von Fachräumen in naher Zukunft. Sachaufwandsträger der Schule ist der Landkreis Aschaffenburg.

1.2 Schülerschaft und Personalstruktur

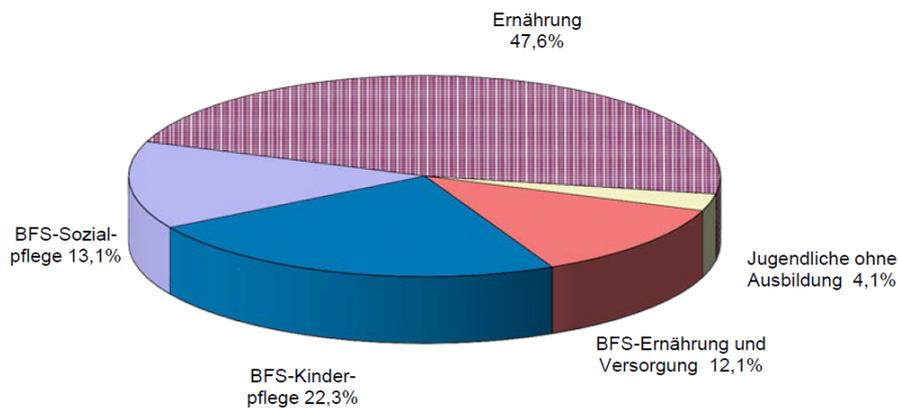
Personalstruktur:

Zahl der Lehrkräfte	Gesamt	79
Zahl der Lehrkräfte nach Geschlecht	Weiblich	57
	Männlich	22
Zahl der Lehrkräfte	Bis 30 Jahre	3
	31 - 40 Jahre	8
	41 - 50 Jahre	21
	51 - 60 Jahre	41
	61 Jahre +	6
Zahl der Teilzeitlehrkräfte		20
Zahl der nebenberuflichen Lehrkräfte		18
Weiteres Personal	MSD (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst)	2
	Jugendsozialarbeiter / Clearingstelle	2
	Verwaltungskräfte	2

Schülerschaft

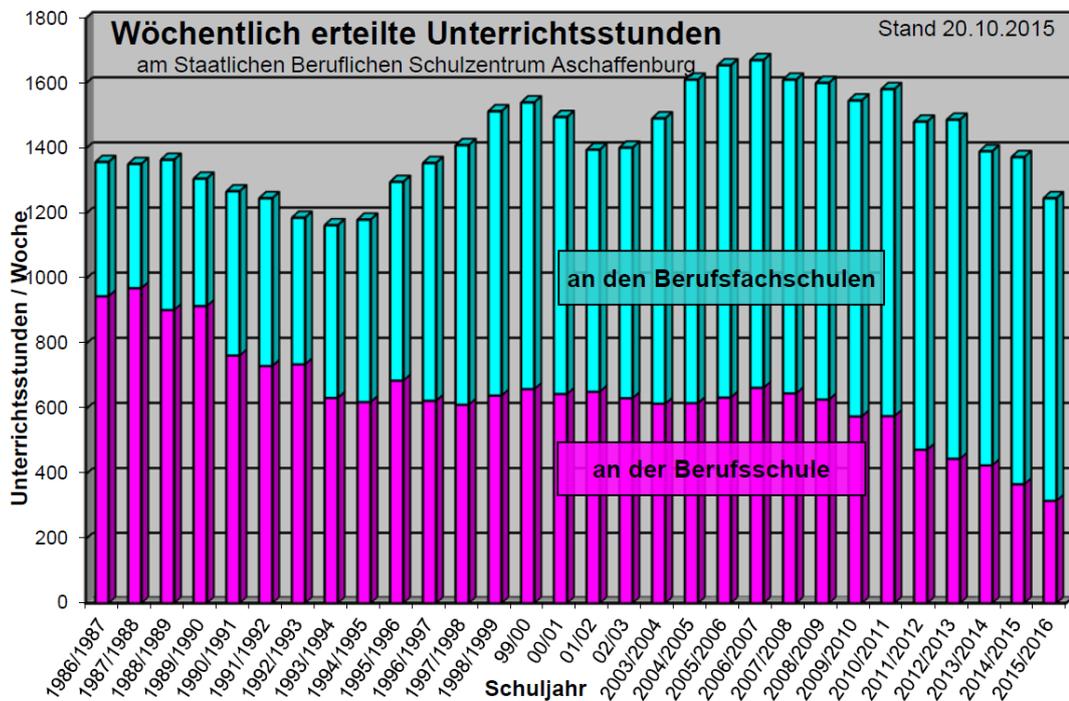


Schüler/innen - Gliederung nach Fachbereichen



Die insgesamt 949 Schülerinnen und Schüler werden in den aufgeführten Berufsfeldern und Berufsfachschulen ausgebildet.

Stand 20.10.2015



Im Kompetenzzentrum für Ernährungsberufe werden Auszubildende folgender Berufe beschult: Bäcker/-in, Fachkraft im Gastgewerbe, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk mit Schwerpunkt Bäckerei oder Konditorei oder Fleischerei, Fleischer/-in, Hotelfachmann/-frau, Hotelkaufmann/-frau (1. Ausbildungsjahr), Koch/Köchin, Konditor/-in (1. Ausbildungsjahr), Restaurantfachmann/-frau, Fachmann/-frau für Systemgastronomie (1. Ausbildungsjahr)

In den Berufsfachschulen erwerben die Schüler folgende Abschlüsse: Staatlich geprüfte/-r Kinderpfleger/in, Staatlich geprüften Sozialbetreuer/innen und Pflegefachhelfer/innen, Staatlich geprüfte Helferin für Ernährung und Versorgung, Staatlich geprüfte/n Assistenten/in für Ernährung und Versorgung

1.3 Besonderheiten der Schule

Das Staatliche Berufliche Schulzentrum Aschaffenburg besteht aus zwei Gebäuden. Im Altbau sind die Berufsfachschulen für Ernährung und Versorgung, Kinderpflege und Sozialpflege sowie die BVJ-(I) Klassen untergebracht. Die Abteilung „Textil“ ist noch im Haus, wird aber zum Schuljahr 2015/2016 aufgelöst. Der Altbau verfügt über eine Zweifachturnhalle. Im Neubau befindet sich das Kompetenzzentrum für Ernährung, d. h. die Berufsschule für die Ernährungsberufe.

Seit dem Schuljahr 2011/12 ist die Schule eine QmbS-Schule. Das bedeutet, die Schule richtet alle Prozesse am System des „Qualitätsmanagements an beruflichen Schulen in Bayern“ (=QmbS) aus. Alle Maßnahmen und die SQVs können auf der Homepage der Schule eingesehen werden. Die Homepage selbst informiert über aktuelle schulische Belange und dokumentiert das aktive Schulleben.

Ebenfalls ist die Schule seit 2011/12 eine Ökoprotit-Schule. Dadurch hat sich die Schule das Ziel gesetzt, bestimmte Umweltleitlinien zu verwirklichen, wobei insbesondere ein Schwerpunkt auf die Energie- und Müllersparung gelegt wird.

Die Schule pflegt regelmäßig Kontakte im europäischen Ausland. Mit Partnerschulen in Pardubice (Tschechien), Miskolc (Ungarn), Caen (Frankreich) und Tralee (Irland) werden regelmäßige Mobilitäten (meist im 2-Jahres-Rhythmus) durchgeführt. Als Teilnehmer am Erasmus+-Programm erfährt das Schulzentrum besondere Förderung und Unterstützung durch die Europäische Union.

Seit dem Schuljahr 2010/11 werden in der Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung und in der Berufsfachschule für Sozialpflege sog. Kooperations-Klassen geführt. In diesen Klassen erhalten SchülerInnen mit besonders hohem Förderungsbedarf verstärkt Unterstützung. Es wurde ein Stunden-Korridor eingerichtet, in dem die Lehrkräfte dieser Klasse ihr pädagogisches und didaktisches Vorgehen planen und reflektieren können. Für diese Klassen stehen auch zwei Mitarbeiter des MSD (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst) zur Verfügung. Für die ganze Schule gibt es zudem eine Jugendsozialarbeiterin und eine Mitarbeiterin der sog. Clearingstelle, die bei drohendem oder erfolgtem Schulabbruch unterstützen kann.

Das Hauptgebäude verfügt aktuell über einen EDV-Raum in dem eine ganze Klasse unterrichtet werden kann und ausreichend Einzelarbeitsplätze zur Verfügung stehen. Ein weiterer Raum verfügt über acht PC-Arbeitsplätze. Diese sind für Schüler frei zugänglich. Des Weiteren gibt es einen „Medienraum“ in dem je nach Bestuhlung bis zu 40 Personen Platz finden und der für jede Art von Präsentationen und Mediovorführungen ausgestattet ist. Auch ein mobiles Whiteboard ist hier vorhanden.

Ein Teil der Klassenzimmer, in denen Fachtheorie und allgemeinbildende Fächer gelehrt werden, ist mittlerweile mit PCs und interaktiven Whiteboards ausgestattet. In den Fachräumen gibt es nur vereinzelt einen PC-Arbeitsplatz für die Lehrkraft. Es ist vorgesehen, die noch sehr lückenhafte Ausstattung im Laufe der nächsten Jahre aufzurüsten, wobei aber das Haushaltsbudget berücksichtigt werden muss. Um eventuelle Engpässe auszugleichen stehen den Lehrkräften vier Multimedia-Wägen zur Verfügung.

Der Neubau wurde nach den Wünschen der dort unterrichtenden Lehrkräfte zeitgemäß gestaltet und ist technisch sehr gut ausgestattet. Die Klassenzimmer verfügen alle über Interaktive Whiteboards, ein flexibles Mobiliar und je sechs bis acht Laptops, die Fachräume über Interaktive Whiteboards und Lehrer-PCs.

Alle Daten werden über einen Schul- und Verwaltungsserver zusammen geführt, welcher vom Systemadministrator betreut und gewartet wird. Alle Lehrkräfte, das Verwaltungspersonal und Schüler haben einen passwortgeschützten Zugang zum Schulnetzwerk und ein Laufwerk für ihre Daten.

Die Schule verfügt über ein fast lückenloses WLAN, welches bisher nur für Lehrkräfte zugänglich ist.

Jeder Fachbereich verfügt über eine Material- und Fachbuchsammlung, die allen Lehrkräften zur Verfügung steht.

In der Berufsfachschule werden Wahlfächer angeboten. Darunter befindet sich auch das Wahlfach „EDV“, in dem besonders medienbegeisterte Schüler ihr Wissen zusätzlich vertiefen können.

1.4 Zusammenfassung der Bestandsaufnahme

Dem RfM-Projekt ging im Schuljahr 2013/2014 eine externe Evaluation voraus, deren Ergebnisse bereits eine breite Datenbasis als Grundlage für das RfM-Projekt zur Verfügung gestellt haben. Daher wurde die Fragestellung der Bestandsaufnahme auf verschiedenen Wegen in Angriff genommen.

- Analyse der Ergebnisse der externen Evaluation in Hinblick auf die nötigen Grunddaten für das RfM-Projekt durch das RfM-Team.
- Identifizierung möglicher Projektarbeitsbereiche durch das RfM-Team
- Analyse der Projektarbeitsbereiche durch die Lehrerkonferenz im Hinblick auf Stärken, Schwächen, Entwicklungspotenzial der Schule und Wünsche des Kollegiums
- Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsgruppen der Lehrerkonferenz im Plenum
- Priorisierung der Ergebnisse der Arbeit des Kollegiums durch alle Lehrkräfte und damit einhergehende Schwerpunktsetzung für die Projektarbeitsbereiche als Grundlage für die Arbeit des RfM-Teams

Lernen mit und über Medien im Unterricht

Zusätzlich zur Analyse der Projektarbeitsbereiche durch das Gesamtkollegium wurde eine Sammlung von gelungenen Unterrichtsbeispielen für das Lernen mit und über Medien in den einzelnen Fachbereichen erstellt. Die Sammlung und die Arbeit der Lehrerkonferenz ergaben, dass bereits eine vielfältige Medienarbeit stattfindet. Das Lernen mit und über Medien ist sowohl im Fachunterricht als auch in den allgemeinbildenden Fächern präsent.

Es fehlt allerdings die gegenseitige Kenntnis und eine Strukturierung im Prozess des Aufbaus der Medienkompetenz. Außerdem kristallisierte sich der Wunsch nach fachbereichsübergreifenden Modulen heraus. Diese Module sollen bei den Schülern eine breite, gleichmäßige Grundlage bilden, auf die die Lehrkräfte sowohl im Fachunterricht, als auch in den allgemeinbildenden Fächern zurückgreifen können.

Weiterhin wurde der Wunsch nach einer, eventuell nach Unterrichtsfächern strukturierten, oder anderweitig strukturierten Mediensammlung deutlich. Bewährte Medien könnten somit von verschiedenen Lehrkräften genutzt werden und sind allen Lehrkräften bekannt

Fortbildungsbedarf der Lehrkräfte

Der Fortbildungsbedarf wurde von den Lehrkräften klar geäußert und als Grundlage für eine erfolgreiche Medienarbeit in den Vordergrund gestellt.

Vor allem in Hinblick auf die vorhandenen interaktiven Whiteboards, die im Neubau flächendeckend vorhanden sind und im Altbau nach und nach angeschafft werden, wurde der Wunsch nach Fortbildungen und Anleitung geäußert.

Ein weiterer Bereich in dem Fortbildungsbedarf angemeldet wurde ist der Bereich des Medienrechts. Gewünschte Schwerpunkte sind hierbei Datenschutz und Urheberrecht.

Medienausstattung und Organisation

Die Medienausstattung der Schule ist sehr unterschiedlich. Während der Neubau wie oben beschrieben sehr gut ausgestattet ist, weist die Ausstattung des Altbaus große Lücken auf. Es gibt sowohl Klassenzimmer, die mit Activboard, Beamer, Dokumentenkamera, PC, 6-8

Schülerlaptops ausgestattet sind, als auch Klassenzimmer in denen lediglich ein Overheadprojektor und die klassische Tafel zur Verfügung stehen. Die Medienarbeit der Lehrkräfte trifft daher auf unterschiedlichste Voraussetzungen.

Grundsätzlich steht jedoch ein Computerraum zur Klassennutzung zur Verfügung, ebenso wie ein Medienraum, vier Multimediewägen und ein Raum mit 8 Freiarbeitsplätzen für Schüler, die sowohl während, als auch außerhalb der Unterrichtszeiten genutzt werden können.

2 Qualitätsziele – Wo wollen wir hin?

2.1 Unsere Schüler lernen individuell und selbstgesteuert.

Zielbeschreibung – Teilziele:

- Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig fachliche Inhalte recherchieren, medial aufbereiten und anschaulich präsentieren.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen und nutzen Online-Angebote als sinnvolle Ergänzung zum Unterricht.
- Die Schülerinnen und Schüler kennen Strategien zum effektiven Lernen und setzen diese ein.

Bezug zu den Kriterien der externen Evaluation

In der Erhebung der Externen Evaluation im Schuljahr 2013/14 wurde im Bereich „U6 Förderung Selbstgesteuerten Lernens“ eine Schwäche festgestellt.

- o Die Schüler erhalten Gelegenheiten, Strategien zur Organisation des Lernprozesses zu erwerben
- o Die Schüler erhalten Gelegenheiten, sich Strategien anzueignen, mit denen Wissen nachhaltig erworben werden kann.
- o Die Schüler erhalten Gelegenheiten, Strategien der Informationsbeschaffung zu erwerben

Überprüfung der Zielerreichung

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

- Lehrkräfte verfügen über einen mebis-Zugang
- Mindestens 15 interessierte KollegInnen haben an einer SchiLF zu mebis teilgenommen
- Verbesserung des Befragungsergebnisses beim Punkt „U6 Förderung Selbstgesteuerten Lernens“ bei der nächsten Evaluation – Hebung des Ergebnisses in den neutralen Bereich
- In den Eingangsklasse wird der schulartübergreifende Kurs „Lernen lernen“ durchgeführt (der Klassenlehrer ist verantwortlich); Zielerreichung bei 75%
- Im Deutschunterricht werden schulartübergreifend Kurse zum Thema „Präsentieren, Recherchieren...“ eingesetzt und evaluiert, Zielerreichung bei 70 %
- Der Arbeitskreis „Lernen lernen“ erstellt Module für die Nutzung in allen Fachklassen. Die SchülerInnen erhalten Anleitung in Lernstrategien, Zeitmanagement, Lerntypentest und grundlegende Infos zum Thema Gedächtnis und Motivation.

Instrumente zur Überprüfung der Zielerreichung

- Teilnehmerzahlen bei SchiLfs erheben
- Teilnehmerzahlen bei mebis auslesen
- Evaluation durch Befragung (gleiche Fragen wie bei externer Evaluation)
- Schülerbefragung
- Kompetenztest zur Erstellung von Präsentationen

2.2 Der gezielte Einsatz moderner Medien unterstützt das Lehren und Lernen an unserer Schule.

Zielbeschreibung – Teilziele:

- Unsere Raum- und Medienausstattung unterstützt modernes, effektives und zielgerichtetes Lehren und Lernen.
- Das interaktive Whiteboard wird im Unterrichtsalltag sinnvoll und kompetent eingesetzt.
- Allen Kolleginnen und Kollegen stehen bewährte Unterrichtsmaterialien in einer übersichtlichen Materialsammlung zur Verfügung.
- Die Mitglieder der Schulfamilie kennen die gesetzlichen Regelungen zu Urheberrecht und Datenschutz und halten diese ein.

Bezug zu den Kriterien der externen Evaluation

- Effizienz der Arbeitsorganisation
- S5 Abgestimmtheit der kollegialen Arbeit
- U4 Klarheit der Darstellung
- U6 Förderung Selbstgesteuerten Lernens (In der Erhebung der Externen Evaluation im Schuljahr 2013/14 wurde im Bereich „Selbstgesteuertes Lernen“ eine Schwäche festgestellt)

Überprüfung der Zielerreichung

Messbare Indikatoren für die Zielerreichung

- Es wurden Materialpools eingerichtet, die allen KollegInnen via Intranet zur Verfügung stehen
- Die Teilnahme an Fortbildungen zum interaktiven Whiteboard wird ermöglicht. Die Fortbildungen gliedern sich in „Sprechstunde“ (konkrete Fragemöglichkeiten) und „Schulung“ (allgemeine Weiterbildung)
- Einbindung des QmbS-Teams in das Prozessmanagement
- Die Anzahl der modernisierten Räume steigt um 3 Räume pro Schuljahr
- Die Medienausstattung wird sinnvoll ergänzt.

Instrumente zur Überprüfung der Zielerreichung

- Befragung der Kolleginnen und Kollegen
- Evaluation durch Schülerbefragung: Haben unsere modernen Unterrichtsmedien Einfluss auf den Lernerfolg/die Motivation?
- Anzahl der vorhandenen Dateien im Intranet auswerten
- Anzahl der TeilnehmerInnen an SchiLFs zum Thema „IAW“ und „Datensicherheit / Urheberrecht“ auswerten
- Auswertung der Zahl der modernisierten Räume
- Erfassung der Anschaffungen im Bereich Medienausstattung

3 Maßnahmen – Wie wollen wir unsere Ziele erreichen?

3.1 Optimierung der Raum- und Medienausstattung

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Unsere Raum- und Medienausstattung unterstützt modernes, effektives und zielgerichtetes Lehren und Lernen (vgl. 2.2).

Kurzbeschreibung

- Erstellung einer Planungsgrundlage „Der ideale Unterrichtsraum“ für versch. Anforderungsprofile (Fachpraktischer Unterricht / Fachtheorie)
- „Testunterricht“ und Ausprobieren der neuen Geräte/Medien/Ausstattung in einem modernisierten Klassenzimmer

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Einladung an das Kollegium, sich aktiv an einem Arbeitskreis zur Erarbeitung eines Raumkonzeptes mit einheitlicher Medienausstattung der Räume zu beteiligen
- Ermöglichung der „passiven“ Mitarbeit. Wer an den Sitzungen des Arbeitskreises nicht teilnehmen wollte/ konnte, war eingeladen, Ideen und Verbesserungsvorschläge schriftlich vorzubringen
- Es wurden zwei Treffen mit vier Kollegen und Kolleginnen aus unterschiedlichen Fachbereichen im Januar und März 2015 abgehalten und die Erfordernisse der verschiedenen Fachbereiche abgefragt
- Der Rückgriff auf Erfahrungen, die im Zuge der Einrichtung und Inbetriebnahme des Neubaus „Kompetenzzentrum Ernährung“ gemacht wurden, hinsichtlich Ausstattung der Klassenräume mit Möbeln und digitalen Medien ergänzt die Arbeit des Arbeitskreises
- Das Interesse des Kollegiums an der Thematik war relativ gering
- Nachteil eines einheitlichen Konzeptes: Erfordernisse der verschiedenen Fachbereiche sind zahlreich und sehr unterschiedlich. Dies erschwert das Erstellen einer gemeinsamen Planungsgrundlage
- Für die Theorieräume im Hauptgebäude wurde ein Raumkonzept erstellt
- Ein sogenanntes ActivePanel wurde für Testzwecke installiert und konnte von interessierten Lehrkräften ausprobiert werden. Das Ergebnis der Testphase fließt in die Entscheidung über die zukünftige Medienausstattung ein.

3.2 Verstärkung und Verbesserung des Einsatzes der interaktiven Whiteboards im Unterrichtsalltag

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Das interaktive Whiteboard wird im Unterrichtsalltag sinnvoll und kompetent eingesetzt. (vgl. 2.2).

Kurzbeschreibung

- Die Ausstattung der Räumlichkeiten im Altbau wird schrittweise ergänzt.
- Die Kompetenz der Lehrkräfte im Umgang mit dem Interaktiven Whiteboard wird durch Fortbildungen und die zusätzliche Einführung regelmäßiger „Sprechstunden“ zum Interaktiven Whiteboard zunehmend verbessert
- Bewährte Unterrichtseinheiten, welche mit dem interaktiven Whiteboard erstellt wurden, werden für alle Kollegen frei zugänglich im Schulnetzwerk abgelegt

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Bis zum Ende des Schuljahres 2015/16 wurden im Altbau 12 Klassenzimmern mit interaktiven Whiteboards ausgestattet. Außerdem stehen den Lehrkräften zwei mobile Whiteboards zur Verfügung.
- Es wurden bis zum Ende des Schuljahres 2015/16 mehrere Fortbildungen (Schulungen) mit jeweils bis zu 15 Teilnehmern und mehrere, regelmäßige Sprechstunden (konkrete Fragestunden) mit bis zu 10 Teilnehmern zum Thema „Interaktives Whiteboard“ durchgeführt.
- Es wurden zentrale Ordner angelegt um Unterrichtsmaterialien für das interaktive Whiteboard auszutauschen.
- Der Unterricht in den Fachklassen wurde und wird auf die Arbeit mit den interaktiven Whiteboards ausgerichtet und die Unterrichtsmaterialien wurden und werden digitalisiert. Zum Beispiel wurde der gesamte Englischunterricht für die Ernährungsberufe bereits auf die Arbeit mit dem IAW angepasst und digitalisiert.
- Die lückenlose Ausstattung aller Räumlichkeiten mit interaktiven Whiteboards wird sich noch einige Jahre hinziehen, da das Schulbudget beachtet werden muss
- Das Interesse der Kollegen an den Fortbildungen ist sehr unterschiedlich, da in vielen Räumen noch die erforderliche Ausstattung fehlt, während andere Räume bereits gut ausgestattet sind. Zudem ist der Altersdurchschnitt im Kollegium relativ hoch. Gerade bei den älteren Kollegen ist eine eher geringere Bereitschaft für den Einsatz der neuen Medien festzustellen.
- In einigen Fächern fehlt bei den unterrichtenden Lehrkräften die Bereitschaft gemeinsame Unterrichtseinheiten mit dem interaktiven Whiteboard zu erstellen, da diese in den noch eher schlecht ausgestatteten Räumen nicht durchgeführt werden können.
- Im Neubau muss sich noch eine stärkere Kultur der kollegialen Zusammenarbeit entwickeln, so dass Materialien mehr gemeinsam erstellt und gemeinsam genutzt werden können. Hier arbeiten viele Kollegen noch sehr getrennt voneinander und auf unterschiedlichem medialen Niveau.

Die Erreichung der angestrebten Ziele wird stark von der zum Teil noch mangelhaften Ausstattung beeinträchtigt und kann im Laufe der nächsten Jahre nur etappenweise erreicht werden.

3.3 Sammlung bewährter digitaler Medien und Materialien

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Allen Kolleginnen und Kollegen stehen bewährte Unterrichtsmaterialien in einer übersichtlichen Materialsammlung zur Verfügung (vgl. 2.2).

Kurzbeschreibung

- Es werden bewährte digitale Medien in einer übersichtlichen und für alle frei zugänglichen Intranet-Struktur gesammelt
- Jeder Fachbereich katalogisiert und ordnet die vorhandenen Fachbücher und Unterrichtsmaterialien übersichtlich und für alle frei zugänglich. In jedem Fachbereich wird einer Lehrkraft die Verantwortung für die jeweilige Fachbuch- und Materialsammlung übertragen

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Im 2. Halbjahr wurde die Sammlung bewährter digitaler Medien begonnen. Das RfM-Team schafft die nötigen grundlegenden Strukturen und gibt die Zielsetzung an die Fachbereiche weiter. Die Fachbereiche organisieren intern die weitere Vorgehensweise
- Es wurde mit dem Anlegen von Listen über vorhandenes Material begonnen und die Abteilungen organisieren intern ihre Verantwortlichkeiten.
- Es gibt in einigen Fachbereichen bereits eine Liste/eine tabellarische Auflistung im Intranet welche Fachbücher vorhanden sind. Hier ist auch ersichtlich, bei welchem Kollegen sich die Materialien derzeit befinden.
- In einer Befragung soll zukünftig der Zustand der Fachbuch- und Materialsammlung abgefragt werden.
- Die Sammlung und Katalogisierung digitaler Medien ist eine sehr zeitaufwändige und mühsame Aufgabe. Da die Sammlung analoger und digitaler Medien ständig auf aktuellem Stand gehalten werden muss, können diese Maßnahmen nie als vollständig abgeschlossen betrachtet werden. Es ist jedoch ein wichtiger Anfang gemacht, der in den folgenden Schuljahren weiter verfolgt wird.

3.4 Schulung der Mitglieder der Schulfamilie zu den gesetzlichen Regelungen zum Urheberrecht und Datenschutz.

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Die Mitglieder der Schulfamilie kennen die gesetzlichen Regelungen zu Urheberrecht und Datenschutz und halten diese ein. (vgl. 2.2)

Kurzbeschreibung

- Die Datenschutzbeauftragte der Schule steht als Ansprechpartnerin in Fragen des Datenschutzes und des Urheberrechts zur Verfügung
- Informationsmaterial wird den Lehrkräften im Intranet zur Verfügung gestellt
- Die für den Jahresbericht, die Homepage und die Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Lehrerteams werden ebenso wie die Fachbereichsleiter zu datenschutzrechtlichen Regelungen und Vorgaben informiert
- Die Fachbereichsleiter werden aufgefordert, den Datenschutz in der eigenen Abteilung im Blick zu behalten
- Schüler werden in Hinblick auf Datenschutz und Urheberrecht sensibilisiert
- Schulinterne Lehrerfortbildungen zum Thema „Urheberrecht und Datenschutz“ werden geplant
- Unterstützung der Datenschutzbeauftragten in ihrer Tätigkeit

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Planung von SchiLFs zum Thema „Datenschutz und Urheberrecht“ ist erfolgt
- Information des Kollegiums zum Thema „Nutzung sozialer Netzwerke und Messenger für schulische Zwecke“ bei der Lehrerkonferenz Juli 2015
- SchiLF im Schuljahr 2015/2016 hat stattgefunden
- Bereitstellung aktueller Informationsmaterialien ist erfolgt
- Die für den Jahresbericht, die Homepage und die Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Lehrerteams wurden ebenso wie die Fachbereichsleiter in speziellen Sitzungen zu datenschutzrechtlichen Regelungen und Vorgaben informiert und haben Informationsblätter zu den wichtigsten Regelungen erhalten.
- Die Schüler und Schülerinnen, die am Kinderprojekt 2015/2016 teilgenommen haben, wurden im Hinblick auf den Zusammenhang zwischen Fotos und Datenschutz geschult und sensibilisiert

Die Lehrkräfte haben bei der Lehrerkonferenz im Feb. 2015 einen großen Infobedarf zu diesem Thema angezeigt. Weitere Veranstaltungen sollen folgen. Die Schüler haben die Informationen sehr interessiert aufgenommen und wenden sie auch auf ihre eigenen Bilder an.

3.5 Verbesserung der Medienkompetenz durch allgemein verfügbare Unterrichtsmodule.

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig fachliche Inhalte recherchieren, medial aufbereiten und anschaulich präsentieren (vgl. 2.1)

Kurzbeschreibung

- Es werden fächerübergreifend für alle Ausbildungsrichtungen Module vorbereitet, in denen die Schüler ihre Medienkompetenz aufbauen und verbessern können.
- Diese werden dann vorwiegend in den ersten Schulwochen eines jeden Schuljahres sowie im Fach Deutsch durchgeführt.
- Zur Erstellung der Module wird ein Qualitätszirkel eingerichtet.
- Die Module sind für alle Lehrkräfte im Schulnetzwerk frei zugänglich.
- Die geplante Durchführung der Module wird im MMC der Schule festgehalten und in der didaktischen Jahresplanung berücksichtigt. Die Umsetzung wird von den durchführenden Lehrkräften im Klassentagebuch dokumentiert
- Bei der Erstellung der Module kann mebis als Plattform zur Veröffentlichung und als Datenquelle dienen
- Die Vermittlung von Medienkompetenz wird allen Lehrkräften als wichtiger Bestandteil der Ausbildung nahe gelegt

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Der Qualitätszirkel wurde gebildet und hat an mehreren Terminen getagt. Die Tagesordnung und Protokolle werden allen Lehrern zugänglich gemacht und zusätzlich per Email zugestellt.
- Die ersten Module sollen ab der zweiten Hälfte Schuljahr 2015/16 erprobt werden.
- Die Medienkompetenz ist in Lehrerkonferenzen, Fachkonferenzen und an pädagogischen Tagen immer wieder als wichtiger Ausbildungsinhalt auf der jeweiligen Tagesordnung präsent.
- Der Stellenwert der Medienkompetenz bei den Lehrkräften wurde zum Ende des Schuljahres 2015 in einer Evaluation ermittelt.
- Die Entwicklung der Module ist eine sehr zeitintensive Aufgabe und erfordert eine gute Zusammenarbeit mit regelmäßigen Absprache im Lehrerteam.

Die Module müssen bedacht zusammengestellt werden. Der Wissensstand der Schüler im Bereich Medienkompetenz ist sehr unterschiedlich und erfordert eine Differenzierung in der Aufgabenstellung. Die einzelnen Module müssen aufeinander abgestimmt werden und sollten im Schwierigkeitsgrad aufeinander aufbauen. Die Module werden „häppchenweise“ erstellt, um den Lehrkräften ausreichend Zeit zu geben, sich mit den Materialien vertraut zu machen und diese auch wirklich in den Unterricht zu integrieren.

3.6 Nutzung einer Lernplattform.

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Die Schülerinnen und Schüler kennen und nutzen Online-Angebote als sinnvolle Ergänzung zum Unterricht (vgl. 2.1)

Kurzbeschreibung

- Die Lehrkräfte werden durch Fortbildungen im Umgang mit Mebis vertraut gemacht
- Lehrkräfte erhalten einen Mebis-Zugang
- Für SchülerInnen wird nach Bedarf ein Mebis-Zugang angelegt
- Einzelne Lehrkräfte nutzen Mebis punktuell für ihren Unterricht und fungieren so als Multiplikator für das Kollegium
- Durch einen Arbeitskreis wird ein Schülermodul als Lern- und Einführungskurs zu der Arbeit mit Mebis erstellt. Dieser wird für alle Lehrkräfte frei zugänglich im Intranet abgelegt. Die Durchführung wird im MCC und im Didaktischen Jahresplan ersichtlich und wird im Klassenbuch dokumentiert

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Der Arbeitskreis ist in der Konstituierungsphase.
- Das RfM-Team organisiert die Vergabe der Mebis-Zugänge für Mitglieder der Schulfamilie ab dem Beginn des Schuljahres 2015/1
- Mehrere Lehrkräfte haben an einer Fortbildung zum Thema Mebis teilgenommen.
- Erste kleine Kurse in Mebis sind entstanden
- SchiLF im Frühjahr 2015 durch den zuständigen medienpädagogischen und informationstechnischen Berater, Herrn Kühnert zum Thema „Nutzung von mebis“ hat stattgefunden
- Der weitere SchiLF-Bedarf wird evaluiert und eventuell eine Fortsetzung der Schulung durch den MIB, Herrn Kühnert, durchgeführt.

- Bisher sind nur sehr wenig Lehrkräfte bereit sich mit dieser Thematik auseinander zu setzen. Die Gründe liegen sehr wahrscheinlich wieder in der mangelhaften Ausstattung der Schule und der Altersstruktur des Lehrerkollegiums. Die unterrichtliche Nutzung ist durch die fehlende Ausstattung mit PC-Arbeitsplätzen kaum möglich. Ein weiteres Problem ist die fehlende Hardware zuhause bei vielen Schülern, dadurch kann auch nur ein eingeschränkter Schülerkreis Mebis-Angebote privat nutzen.
- Die Erstellung der Mebis-Zugänge für alle Mitglieder der Schule ist aufwändig, da unsere Schüler die Schule nur zwei bis drei Jahre besuchen und in dieser Zeit teilweise nur einen Tag pro Woche an der Schule sind. Die Pflege der Benutzerdaten ist somit in einer beruflichen Schule deutlich aufwendiger als in einer allgemeinbildenden Schule. Aufgrund der aktuellen Nutzungssituation ist ein pauschales Anlegen aller Schüler und Schülerinnen in Mebis nicht sinnvoll. Daher wird überlegt, ob die Zugänge möglicherweise nur nach Bedarf in ausgewählten Klassen und für interessierte Kollegen angelegt werden
- Nur ein kleiner Teil des Kollegiums ist derzeit bereit an Fortbildungen teilzunehmen und Mebis in den Unterrichtsalltag zu integrieren

Eine lückenlose Einführung von Mebis ist derzeit noch nicht denkbar. Es sollten weitere Fortbildungen angeboten werden. Die Bildung von Arbeitsgruppen könnte helfen Mebis nach und nach in einzelne Fächer zu integrieren und das Interesse weiterer Lehrkräfte zu wecken.

3.7 Erstellung eines Medien- und Methodencurriculum

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Unsere Schüler lernen individuell und selbstgesteuert. (vgl. 2.1)

Der gezielte Einsatz moderner Medien unterstützt das Lehren und Lernen an unserer Schule. (vgl. 2.2)

Kurzbeschreibung

Vorbemerkung: Aufgrund der hohen Anzahl der verschiedenen Berufe und Ausbildungsrichtungen und dem Vorliegen von didaktischen Jahresplänen ist es nicht möglich und/oder sinnvoll, für jeden Beruf und jede Fachrichtung ein eigenes Medien-Methodencurriculum zu erstellen. Daher wurde eine gesamtschulische Lösung für das Medien- und Methodencurriculum erarbeitet. Diese gesamtschulische Lösung enthält ausgewählte Kompetenzen, die in verschiedene Kompetenzstufen aufgebaut und untergliedert wurden. Die Erreichung dieser Kompetenzen ist das Ziel der Medienarbeit im allgemeinbildenden und fachlichen Unterricht. Exemplarische Unterrichtsbeispiele zeigen mögliche Umsetzungen. Die konkrete Umsetzung erfolgt in den Fachbereichen, die die Kompetenzen in ihre didaktischen Jahrespläne mit aufnehmen. Außerdem wird die Erreichung der Kompetenzen durch die Entwicklung überfachlicher Unterrichtsmodule erleichtert.

- Sammlung und Erstellung von Unterrichtsmodulen zur Förderung der Medien- und Methodenkompetenz.
- Die Module orientieren sich inhaltlich stets am Lehrplan und werden verschiedenen Fächern zugeordnet.
- Es werden alle Kompetenzbereiche (vgl. Raster Medienkompetenz im RfM-Leitfaden) abgedeckt.
- Die Durchführung der Module ist für alle Lehrkräfte verbindlich und wird dokumentiert.
- Die notwendigen Materialien befinden sich in einem Ordner im Lehrerzimmer und im digitalen Austauschordner.
- Allgemein wird die Medienarbeit durch das Setzen von Kompetenzzielen systematisiert und stärker organisiert. Im MMC wurden verschiedene Kompetenzstufen, die die Schüler erreichen sollen festgelegt und dokumentiert. Den Kompetenzbereichen wurden nicht nur die erarbeiteten Module zugeordnet, sondern auch weitere Unterrichtsbeispiele.
- In den Fachschulen entscheidet die Klassenkonferenz über die im jeweiligen Schuljahr angestrebte Kompetenzstufe. Die Wahl der Kompetenzstufe wird entsprechend dem Eingangsniveau der Schüler angepasst.
- In den Fachklassen der Berufsschule wird pro Ausbildungsjahr je eine Kompetenzstufe angestrebt. So dass möglichst viele Schüler am Ende Ihrer Ausbildung die dritte Kompetenzstufe erreicht haben.
- Die Inhalte des MMC werden schrittweise in die didaktischen Jahrespläne der verschiedenen Fachbereiche integriert. (siehe Anhang)

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Der MMC ist im Aufbau befindlich
- Es wurden verschiedene Kompetenzstufen für die Inhalte definiert.
- Ab dem Schuljahr 2015/16 entstehen 3 neue Module für den Deutschunterricht
- Im Schuljahr 2015/16 wurden 4 Module zum Thema „Lernen lernen“ durch einen Arbeitskreis erarbeitet. Diese Materialien stehen allen LKs zur Verfügung. Nach Überprüfung auf urheberrechtliche Belange können die Dokumente auch von Schülern

und Schülerinnen über die Homepage der Schule eingesehen und heruntergeladen werden.

- Die Integration in die didaktischen Jahrespläne hat begonnen und ist unterschiedlich weit fortgeschritten.

Allgemeine, gemeinschaftlich erstellte Unterrichtsmodule werden von den Kollegen gut angenommen, da sie den Vorbereitungsaufwand minimieren und durch die Zusammenarbeit mehrerer Kollegen relativ ausgefeilt sind. Die Bereitstellung eigener Materialien der Lehrer als zusätzliches Material wird eher zurückhaltend angenommen.

Das Kollegium bevorzugt eine Integration der Inhalte des Medien-Methoden-Curriculums in die didaktischen Jahrespläne. Dies verbessert den Überblick und erleichtert den Umgang.

3.8 Erstellung eines Konzepts zur schulinternen Lehrerfortbildung

angestrebte(s) Qualitätsziel(e)

Unsere Schüler lernen individuell und selbstgesteuert. (vgl. 2.1)

Der gezielte Einsatz moderner Medien unterstützt das Lehren und Lernen an unserer Schule. (vgl. 2.2)

Kurzbeschreibung

- Es wird ein SchiLF-Konzept erstellt, dass die Medien- und Methodenkompetenz der Lehrkräfte verstärkt.
- Ein abwechslungsreiches Konzept ermöglicht die Partizipation möglichst vieler Lehrkräfte.
- Es werden umfangreiche Tagesfortbildungen angeboten, ebenso wie wiederkehrende Kurzveranstaltungen.
- Externe Referenten werden mit internen Referenten abgewechselt.
- Das SchiLF-Angebot wird regelmäßig evaluiert und an die Bedürfnisse des Kollegiums angepasst

Stand der Umsetzung und Erfahrungswerte

- Verschiedene Fortbildungen haben bereits stattgefunden.
- Eine Weiterführung des Konzeptes ist in Arbeit
- Die SchiLF-Angebote des Schuljahres 2014/2015 wurden evaluiert, siehe Anlage

Das Prinzip „von Kollegen für Kollegen“ führt zu einer stärkeren Identifikation und Nutzung der SchiLF-Angebote. Die SchiLF-Angebote sind sehr gut auf die Bedürfnisse der Schulfamilie abgestimmt. Eine Evaluation der SchiLF-Veranstaltungen hat eine sehr positive Einschätzung ergeben. Die Qualität der durchgeführten Veranstaltungen wird als hoch eingestuft. Die Inhalte als durchgehend relevant für den Schulbetrieb angesehen. Eine Fortführung der Veranstaltungen wird überwiegend gewünscht.

4 Resümee und Ausblick

Die bereits vorliegenden Ergebnisse der externen Evaluation waren eine gute Grundlage für das Projekt. Durch die intensive Auseinandersetzung mit der Thematik durch das Kollegium während der Bestandsaufnahme sind aussagekräftige und hilfreiche Ergebnisse entstanden.

Diese Ergebnisse prägen unsere Umsetzung des Projektes und ergeben klare Ziele für die Arbeit der nächsten Jahre. Da diese Ziele sehr umfangreich sind, können sie nur Schritt für Schritt umgesetzt werden. Außerdem hat sich gezeigt, dass eine schrittweise, gezielte Angleichung der Ausstattung der Räume eine unerlässliche Voraussetzung für die erfolgreiche Medienarbeit ist.

Der vielfache Wunsch in Bezug auf Fortbildungen zum Medieneinsatz und Medienrecht unterstützt das Projekt deutlich und erhöht die Akzeptanz bei den Lehrkräften. Die Fortbildungen, die bereits stattgefunden haben, erfuhren eine sehr positive Rückmeldung. Fortbildungen zu Medien und Medienrecht werden zukünftig fester Bestandteil des Fortbildungsangebots sein.

Durch die Erstellung des Medien- und Methodencurriculums hat sich gezeigt, dass bereits sehr viel Medienkompetenz vermittelt wird, dies jedoch auch von Lehrkraft zu Lehrkraft unterschiedlich intensiv passiert. Hier arbeiten wir an der Erhöhung der Transparenz und der zusätzlichen Standardisierung durch ergänzende allgemein verwendete Unterrichtsmodule, die von Lehrerteams gemeinsam erstellt werden und fachbereichsübergreifend einsetzbar sind.

Hier werden wir aufgrund der verschiedenen Fachbereiche und der bedingten Übertragbarkeit der Unterrichtsbeispiele einen Schwerpunkt auf die Medienarbeit in den allgemeinbildenden Fächern legen und weiter an der Erarbeitung von Unterrichtsmodulen arbeiten um gewisse Standards zu etablieren.

Diese Standards können dann im Fachunterricht genutzt werden und darauf aufgebaut werden. Die Unterrichtsbeispiele aus dem Fachunterricht unterstützen die Arbeit der allgemeinbildenden Fächer.

5 Anlagen

5.1 Schulinterne Lehrerfortbildungen

Schulinterne Lehrerfortbildungen

Planung bis August 2015

Nr.	Datum	Titel	Dauer
1.	23.03.15	IWB für Fortgeschrittene <u>Vorgeschlagene Inhalte:</u> - Arbeit mit Containern - Arbeit mit Pfaden - Arbeit mit Ebenen - Sperren von Elementen - Ziehen von Kopien - evtl. Spiele am IWB Weitere inhaltliche Wünsche werden von Fr. Hauser gerne berücksichtigt.	15:00 - 17:00
2.	25.03.15	IWB Sprechstunde Die Fortbildungsleiterinnen unterstützen die Teilnehmer/innen bei individuellen Problemen/Fragestellungen oder bei der konkreten Unterrichtsvorbereitung mit Active Inspire. Die angegebene Fortbildungsdauer ist nur ein Richtwert. Die Sprechstunde kann natürlich jederzeit beendet werden, wenn das Problem gelöst wurde.	14:00 - 16:00
3.	17.04. bis 18.04.15	Emotional schwierige Situationen im Umgang mit Schülern (Eltern und Kollegen) souverän meistern – Stressbewältigung und innere Balance <u>Inhalte u.a.</u> - Blick ins Schülergehirn - Umgang mit eigenen Emotionen in emotionalen Situationen mit Schülern - Konstruktive Gesprächsführung - eigene Balance und Stressbewältigung <ul style="list-style-type: none">• Kosten pro Teilnehmer/in: 80 € (Inkl. Übernachtung und Verpflegung im Hotel Klingertshof)• Max. Teilnehmerzahl: 20	14:00 - 18:00 09:00 - 15:00
4.	22.04.15	IWB Sprechstunde (siehe 2.)	15:00 - 17:00
5.	06.05.15	IWB Sprechstunde (siehe 2.)	15:00 - 17:00
6.	07.05.15	Einführung in die Lernplattform „mebis“	13:00 – 16:00

7.	19.05.15	Umgang mit heterogenen Lerngruppen - eine Chance für alle Die Fortbildungsveranstaltung möchte Lehrkräfte im Umgang mit individuellen Lernvoraussetzungen von Schüler/innen stärken. Durch ein theoretisches Hintergrundwissen über erfolgreiches Lernen soll ein erweitertes Verständnis für Lernschwierigkeiten und Lernhemmungen angebahnt werden. Darüber hinaus sollen konkrete Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für den Unterrichtsalltag mit den Teilnehmer/innen erarbeitet werden.	15:00 - 17:00
8.	18.06.15	IWB Sprechstunde (siehe 2.)	15:00 - 17:00

Evaluationsbogen der SchiLF-Veranstaltungen 2014/2015:

Schulinterne Lehrerfortbildungen (SchiLF)

Schulinterne Lehrerfortbildungen 2014/2015	
Titel	Leiter/in
Einführung in Groupwise	
Classroom-Management	
Erste Hilfe – Spezialtraining für Lehrkräfte	
IWB für Fortgeschrittene	
IWB Sprechstunden	
Emotional schwierige Situationen im Umgang mit Schülern (Eltern und Kollegen) souverän meistern	
IWB Sprechstunde (siehe 2.)	
Einführung in die Lernplattform „mebis“	
Gleichgewichtsschulung und Wagniserziehung	

1. Mit dem SchiLF-Angebot 2014/2015 (siehe oben) bin ich

sehr zufrieden	zufrieden	meist zufrieden	wenig unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden

2. Besonders sinnvoll fand ich folgende Fortbildungen:

3. Die IWB-Sprechstunden sollten auch im kommenden Schuljahr angeboten werden.

nein	Keine Meinung	ja

3. Für das nächste Schuljahr wünsche ich mir SchiLF zu folgenden Themengebieten:

Schulinterne Lehrerfortbildungen

Planung bis August 2016

Nr.	Datum	Titel	Dauer
1.	28.09.15	Nutzung von GroupWise Einführung an das schulinterne Mailprogramm mit Kalenderverwaltung.	15:00 - 17:00
2.	05.10.15	IWB Einführung Grundlegende Schulung zur Handhabung des IWB, vor allem für Neueinsteiger.	14:00 - 16:00
3.	09.11.05.	Effektkarten – neue Ideen	13:30 - 16:00
4.	13.01.16 + 2 Folgetermine	Supervision in der BFS Ernährung und Versorgung	16:00 - 17:30
5.	26.01.16	IWB Sprechstunde	15:00 - 17:00
6.	27.01.16 + 9 Folgetermine	Lehrergesundheit	16:00 - 17:00
7.	09.03.16	IWB Sprechstunde	15:00 – 17:00
8.	30.04.16	Kalligraphie	14:00 - 17:00
9.	11.05.16	IWB Sprechstunde	15:00 - 17:00
10.	07.04.16	Urheberrecht	13:30 – 16:00
11.	08.06.16	Traumatisierte Schüler	13:30 – 17:00
12.	12.07.16	Bouldern für Einsteiger	16:00 - 18:30

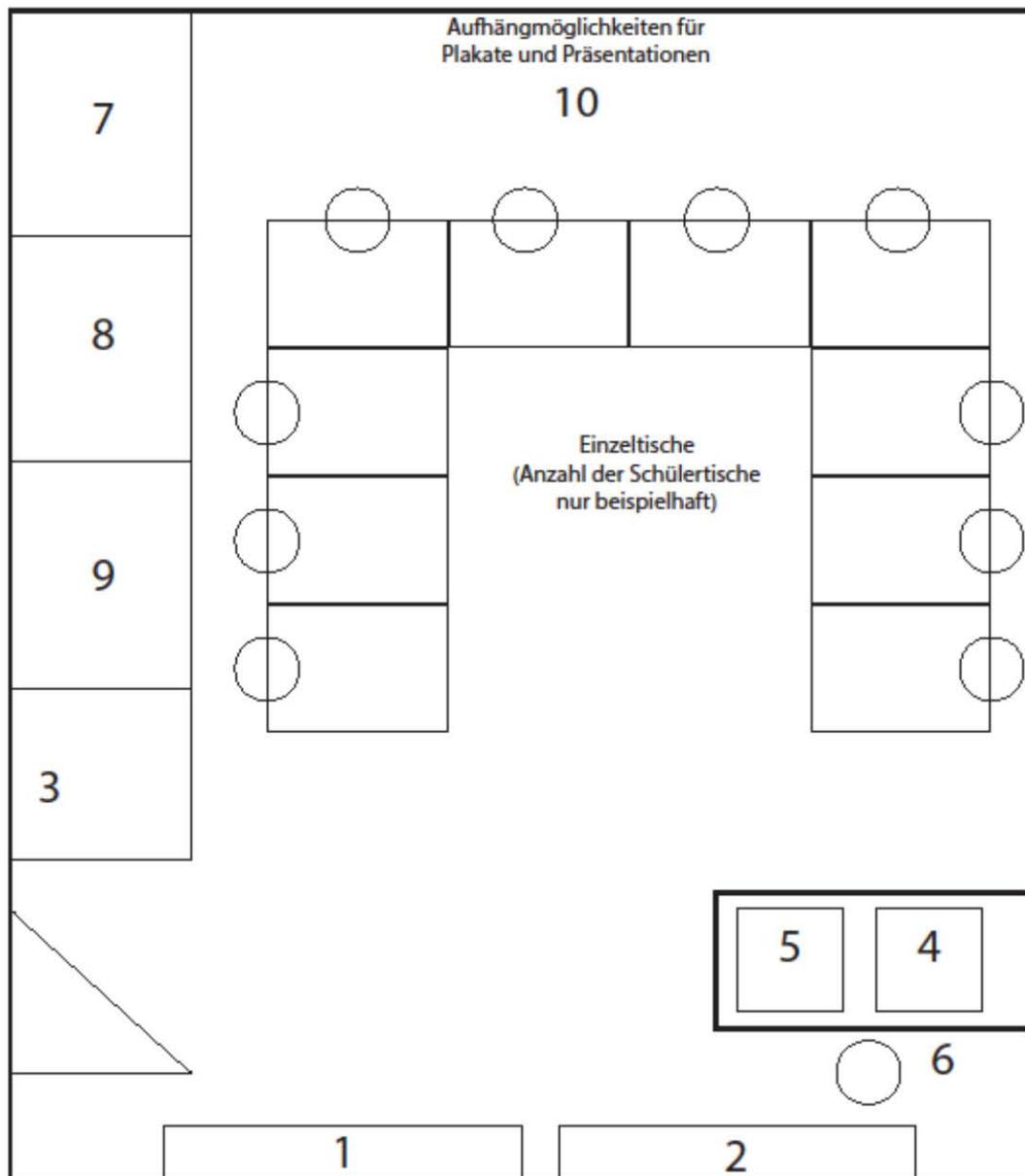
5.2 Raumkonzept für theoretische Unterrichtsräume

Raumkonzept - Staatliches Berufliches Schulzentrum: Technik und Mobiliar - Haupthaus

Ziel: Unsere Fach- und Unterrichtsräume haben eine einheitliche Ausstattung. Die Lehrkräfte und SchülerInnen finden sich in der Einrichtung schnell zurecht und sind mit der Technik vertraut.

In den Fach- und Unterrichtsräumen sind folgende Elemente vorhanden:

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Interaktives Whiteboard | 6. Lehrerpult (am Boden fixiert) |
| 2. Kreidetafel | 7. Abschließbarer Schrank |
| 3. Schwarzes Brett (magnetisch, Kreide oder Whiteboardmarker) | 8. Offene Regale |
| 4. PC/Laptop | 9. Fächer für die SchülerInnen |
| 5. Dokumentenkamera | 10. Plakat-/Präsentationswand |

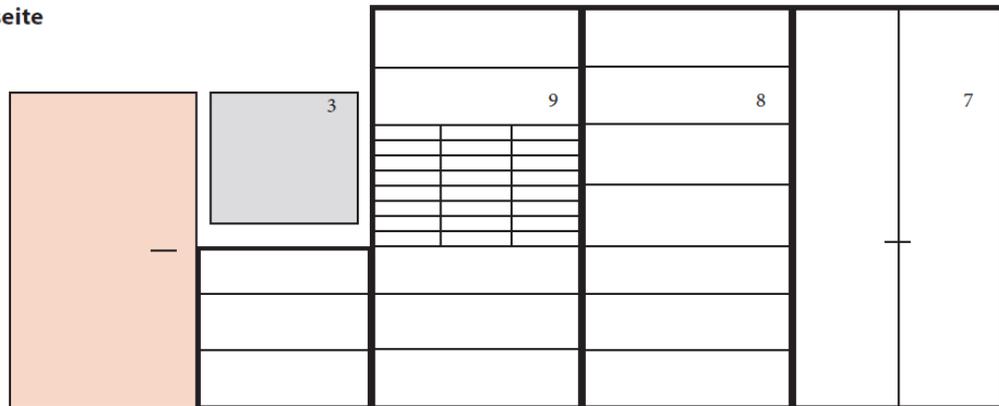


Raumkonzept - Staatliches Berufliches Schulzentrum: Technik und Mobiliar - Haupthaus

Ansichten der Wände

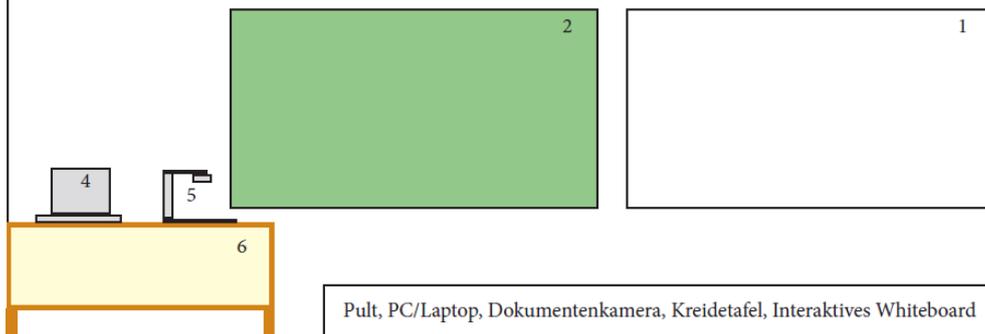
- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. Interaktives Whiteboard | 6. Lehrerpult (am Boden fixiert) |
| 2. Kreidetafel | 7. Abschließbarer Schrank |
| 3. Schwarzes Brett (magnetisch, Kreide oder Whiteboardmarker) | 8. Offene Regale |
| 4. PC/Laptop | 9. Fächer für die SchülerInnen |
| 5. Dokumentenkamera | 10. Plakat-/Präsentationswand |

Türseite



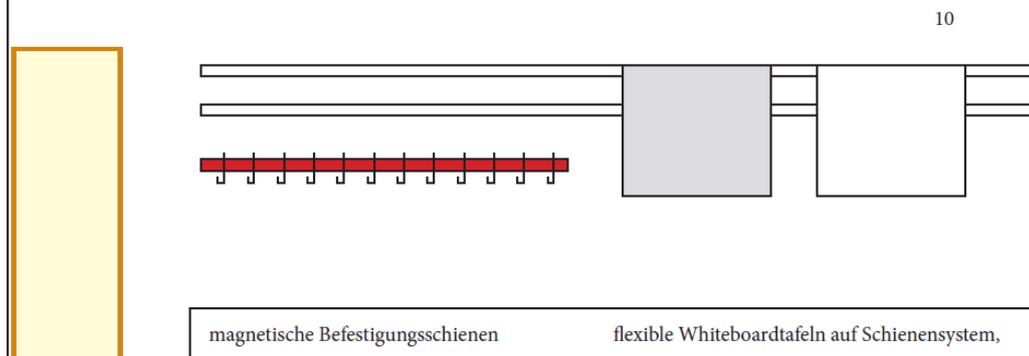
Schwarzes Brett: magnetische Tafel, entweder als Whiteboard oder als Kreidetafel
Fächer für die SchülerInnen: Ablage für Arbeitsblätter und Informationen, Möglichkeit Namen anzubringen

Vorne



Pult, PC/Laptop, Dokumentenkamera, Kreidetafel, Interaktives Whiteboard

Hinten



magnetische Befestigungsschienen

flexible Whiteboardtafeln auf Schienensystem,

5.3 Multiplikatorenkonzept

Ansprechpartner in Hinblick auf die Multiplikatorentätigkeit ist:
OStR Tilo Reis

Staatliches Berufliches Schulzentrum Aschaffenburg
Seidelstraße 4
63741 Aschaffenburg
06021 - 583850

RfM-Veranstaltungen:

Fortbildungen:

- Fortbildungsangebot in Zusammenarbeit mit dem zuständigen MIB, Herrn Kühnert
- Öffnung bereits bewährter SchiLF-Veranstaltungen für externe Teilnehmer
- Grundkurs: „Arbeiten mit dem Interaktiven Whiteboard“
- Kollegiale Unterrichtshospitation: Angebot für interessierte Kollegen und Kolleginnen auch schulartübergreifend

Informationsveranstaltungen:

- Schulhausbesichtigungen im Neubau für interessierte Kollegen und Kolleginnen anderer Schulen: Aufgrund der umfangreichen und relativ neuen Ausstattung unseres Neubaus können interessierte Lehrkräfte eine Umsetzungsmöglichkeit kennenlernen, um so fundierte Entscheidungen für ihre eigene Schulausstattung treffen zu können
- „Infostand“ bei Schulveranstaltungen, z. B. Infotag der Berufsfachschulen
- Stand auf Ausbildungsmesse (Schüler erstellen Präsentationen der Betriebe/Ausbildungsberufe)
- Informationsveranstaltungen für Schüler und Eltern zu den Themen Online-Sicherheit, soziale Netzwerke, Onlinebezahlssysteme im Rahmen von Infotagen, bzw. Infohalbtagen und Vorträgen vor dem Elternsprechtag, der Elternbeiratswahl,...

Beratung:

- Ansprechpartner für andere Schulen in Hinblick auf Raumkonzepte und sinnvolle Medienausstattung
- Lehrkräfte und Schulleitungen anderer Schule können bei uns an der Schule die ActivBoards von Promethean kennen lernen und ausprobieren, um so fundierte Entscheidungen für ihre eigene Schulausstattung treffen zu können.
- Unsere Systembetreuung steht in Fragen der technischen Umsetzung und Rahmenbedingungen für die Arbeit mit einer umfangreichen Medienausstattung zur Verfügung

Öffentlichkeitsarbeit:

- **Webseite:**
 - Veröffentlichung des MEP und MMC auf der Schulhomepage
 - Informationen über das Projekt
 - Einbindung des Logos
 - Verlinkung auf offizielle Seiten, Projekthomepage, Mebis,...
- **Pressearbeit:**
 - Berichte zur RfM-Arbeit im Jahresbericht
 - Bericht in der örtlichen Presse
 - Veröffentlichung auf Website
 - Einbindung des Logos in Homepage, Infolyer, Briefkopf,...

5.4 Medien- und Methodencurriculum

MMC – Staatliches Berufliches Schulzentrum Aschaffenburg

Kompetenzbereich	Kompetenzstufe		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Information und Wissen 	Gezieltes Finden und Verarbeiten von Informationen		
	Die Schüler kennen verschiedene Informationsquellen	Die Schüler wählen Informationsmaterial aus.	Schüler verwenden verschiedene Quellen, vergleichen diese und gewinnen abgesicherte Erkenntnisse
	Überblick über verschiedenen Informationsquellen	gezielte Auswahl von Informationsquellen anhand verschiedener Fragestellungen	Gezielte Auswahl und Vergleich verschiedener Informationsquellen, Reflektion der Inhalte
Exemplarische Unterrichtsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • D-Modul: „Die Schüler können selbstständig Inhalte recherchieren.“ • FK 10, Englisch, Lernfeld 5 „Beziehungen und Kommunikation gestalten“, Arbeiten mit dem zweisprachigen Wörterbuch; • Modul „Lernen lernen“ • FK 10, RRk, Lernfeld 3 +4; Lernzirkel zum Thema Ostern • FE 10, SPS, Lernfeld 1 „Speisen und Getränke“ herstellen, Rezeptsuche für ein Projekt mit unterschiedlichen Informationsquellen • FK 10, DK Formen der Informationsbeschaffung • EB/EV/EH/EK/EMV 10, D, Arbeiten mit Fachtexten aus Fachbüchern • EB/EV 10, Feine Backwaren, Erstellen eines strukturierten Sortimentsüberblickes • EB 11, Feine Backwaren, Analyse von Gebäckfehlern • EK/EH 10, FU, 10.1, Lesen und Anwenden von Nährstofftabellen • EK 11, FU, 11.5, wichtige Regelungen der Lebensmittelhygieneverordnung • EK 12, FU, 12.3, wichtige Regelungen der Fleischhygieneverordnung und des Fleischhygienegesetzes 		

Kompetenzbereich	Kompetenzstufe		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Kommunikation und Kooperation 	Bewusste Kommunikation und angepasste Zusammenarbeit		
	Überblick über Kommunikationsmöglichkeiten Anwendung von Kommunikationsstrategien	Adressatenbezogene Kommunikation	Situationsgerechte, reflektierte Zusammenarbeit
Exemplarische Unterrichtsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • D-Modul: „Die Schüler können selbstständig Inhalte anschaulich präsentieren.“ • FK 11, Sozialpädagogische Praxis, Lernfeld 3 „Erzieherisches Handeln planen, durchführen und reflektieren“, Teilnahme an einer Teamsitzung/an einem Elterngespräch • FS 10, Grundlagen der Pflege und Betreuung, Lernfeld 2 „Beziehungen entwickeln und Kommunikation gestalten“, Kommunikationsmodelle (z.B. nach Watzlawick), Konfliktgespräche führen • FS 11, Rk, Lernbereich 1: Person und Gemeinschaft (Kriterien für Beziehungsfähigkeit – Dialogbereitschaft, Respekt, Vertrautheit; Kompromissfähigkeit) • FS 10, LLP; Lernfeld 2: Menschen mit Behinderungen betreuen (Umgang) • FS 11, LLP, Lernfeld 2: Sterbende Menschen begleiten (Betreuung Sterbender, Umgang mit den Angehörigen Sterbender) • FK 10, DK Grundlagen der Kommunikation und Interaktion • EB/EV 10, Marketing und Verkauf, Kommunikationsinstrumente im Marketing einer Bäckerei/Konditorei • EB/EV 10, Marketing und Verkauf, Beraten von Kunden über eine ausgewogene Ernährung • EB 11, Roggenhaltige Backwaren und Vollkorngebäcke, gegenseitige, objektive und systematische Beurteilung von Gebäcken • EB 12, Weizenkleingebäck und Weizenbrote/Roggenhaltige Backwaren und Vollkorngebäcke, Erstellung einer übersichtlichen Zusammenfassung der Mindestanforderungen nach den Leitsätzen für Brot und Kleingebäck • EH/EK 10, FU, 10.2, Kommunikations- und Verhaltensregeln im Beratungsgespräch • EK 11, FU, 11.5, Gästeberatung am Buffet • EH/EK/EB/EV/EMV 12, D, Das Vorstellungsgespräch • EMV 10, Beratung und Service, Meistern von Konfliktgesprächen 		

Kompetenzbereich	Kompetenzstufe		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Darstellung und Präsentation 	Erstellen und Reflektieren von Präsentationen		
	Gestaltung einer Präsentation	Verschiedene Präsentationsmöglichkeiten	Präsentationen reflektieren
	Kenntnis des Funktionsumfangs von PowerPoint, Gestaltung von Einzelfolien mit Text und Bild	Aufbereitung eines Themas in mehreren PP-Folien	Erstellen einer interaktiven PP-Präsentation zu einem Thema
Exemplarische Unterrichtsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • D-Modul: „Die Schüler können selbstständig fachliche Inhalte medial aufbereiten.“ in verschiedenen Niveaustufen • FK 10, Deutsch und Kommunikation, Lernfeld 5 „Beziehungen und Kommunikation gestalten“, Präsentieren von Jugendliteratur • FK 11, DK Erstellen und Präsentieren von Sachreferaten • FS 10, Grundlagen der Pflege und Betreuung, Lernfeld 2 „Beziehungen entwickeln und Kommunikation gestalten“, Grundlagen der Präsentation • EB/EV 10, Marketing und Verkauf, Präsentation von Produkten der Bäckerei/Konditorei • EB/EV/EH/EK/EMV 10, D, Vorstellen des eigenen Ausbildungsbetriebes • EB 11, Weizenbrote und Weizenkleingebäcke, Präsentationen zu verschiedenen Brotkrankheiten • EB 12, Feine Backwaren, Beraten von Kunden beim Kauf von Torten und Desserts zu speziellen Anlässen, z.B. Hochzeit • EH/EK 10, FU, 10.1, Erstellen von Plakaten zur ausgewogenen Ernährung • EMV 10, FU, Gewinnen von Fleisch, Visualisieren der Fleischteile des Schweins und Schafes • EMV 11, Marketing und Verkauf, Erstellen und Präsentieren von Verwendungs- und Zubereitungsvorschlägen für verschiedene Fleischteile 		

Kompetenzbereich	Kompetenzstufe		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Produktion und Publikation 	Von der Kenntnis zur Realisierung von Medienproduktionen		
	Arten der Medienproduktion und Veröffentlichung	Handouterstellung	Erstellen von Medienproduktionen
Exemplarische Unterrichtsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlfach Medien • FE 11, G, Lernfeld „Wohn-, Funktionsräume und Verkehrsflächen gestalten“, Anfertigen von Menükarten und Geschenkbeschriftungen am PC • FK 11, DK Präsentieren mit Powerpoint • EB/EV/EH/EK/EMV 11, D, Erstellen eines Handouts zu einem Referat • EB/EV 10, Feine Backwaren, Erstellen einer Rezeptsammlung für Grundrezepte einfacher Backwaren aus Hefeteigen und Hefefeinteigen • EK/EH/EV/EMV/EB 12, Marketing und Verkauf, Durchführen einer Aktion mit Entwicklung eines Marketingkonzeptes und verkaufsfördernder Präsentation in der Öffentlichkeit • EK 11, FU, 11.1, Erstellen einer Gewürzfibel • EK/EH/EV/EB/EMV 12, D, Erstellen einer Bewerbungsmappe • EK 11, BW, 11.1, Erstellung von Speise- und Getränkekarten für das à-la-carte-Geschäft • EMV 10, Gewinnen von Fleisch, Dokumentation von qualitätssichernden Maßnahmen – HACCP-Konzepte • EMV 10, Beratung und Service, Erstellen von Informationsmaterial für Kunden zum ernährungsphysiologischen Wert von Fleisch und Fleischwaren • EMV12, Veredelung von Fleisch, Erstellen von Werbemitteln für verzehrfertige Produkte • EMV 12, Marketing und Verkauf, Entwicklung von Handlungsempfehlungen für besondere Verkaufssituationen, z. B. Reklamation, Hochbetrieb,... 		

Kompetenzbereich	Kompetenzstufe		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Medienanalyse 	Durchschauen von Medienprodukten		
	Unterscheidung von Medienbereichen und Medienarten	Struktur der Medienlandschaft	Mediale Manipulationen untersuchen und interpretieren
Exemplarische Unterrichtsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlfach Medien • Alle Berufe, Sozialkunde, 11.2, Die Medien als vierte Gewalt im Staat • FK 10, DK Informationsträger (Medien) kennen und vergleichen • FK 10, DK Zeitungstexte analysieren • FK 10, DK Bildmanipulation (z.B. Werbung) • EB/EV10, Marketing und Verkauf, Bedeutung des Marketings in Bäckereien/Konditoreien • EB/EV/EH/EK/EMV 10, D, Überblick über Zeitungen und Zeitschriften • EB 11, Marketing und Verkauf, Gestaltung von Verpackungen für den Außer-Haus-Verzehr • EK/EH 10, FU, 10.4, Getränkeetiketten fachlich und marketingmäßig beurteilen • EK/EB/EV/EMV/EH 12, D, Das Arbeitszeugnis • EK/EV/EB/EH/EMV 10, D, verschiedene Informationsträger, kennen und nutzen 		

Kompetenzbereich	Kompetenzstufe		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Mediengesellschaft 	Medien als integraler Bestandteil unserer Gesellschaft		
	Rolle der Medien im individuellen Leben	Einfluss von Medien auf die politische Meinungsbildung	Bedeutung von Medien für die Berufs- und Arbeitswelt
Exemplarische Unterrichtsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • FK 10, Praxis-und Methodenlehre und Medienerziehung, Lernfeld 4 „Bildungsprozesse anregen und begleiten“; Auswahl von Bilder- und Sachbücher für Kinder • FK 10, DK Literacy-Erziehung • FK 11, DK Bewerbung • EK 12, BW, 12.2, Grundlagen der Werbung • EK 12, BW, 12.1, Vollzug des Urheberrechts durch mediale Verwertungsgesellschaften 		
Medienrecht und Sicherheit 	Persönliche Daten sensibel betrachtet		
	Verantwortungsbewusster Umgang mit den eigenen Daten	Relevante Regelungen zu Urheberrecht und Persönlichkeitsrechten	Sich und andere vor medialen Gefahren schützen
Exemplarische Unterrichtsvorschläge	<ul style="list-style-type: none"> • FK 11, Rechtskunde, Lernfeld 6 „Mit allen am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten zusammenarbeiten“; Datenschutz und Schweigepflicht im Kindergarten • EK 12, BW, 12.2, Rechtliche Grenzen der Werbung am Beispiel vergleichender Werbung • EB/EV/EMV/EH/EK 12, D, Soziale Medien und meine berufliche Zukunft nach der Ausbildung • EH/EK 10, BW, 10.1, Datenschutz bei der Handhabung von Hard- und Software im Gastgewerbe • EK 12, BW, 12.2, Meldepflicht im Gastgewerbe • EK/EH/EV/EMV/EB 11, D, Soziale Medien – Chancen und Gefahren für den Einzelnen 		

Die exemplarischen Unterrichtsbeispiele sind folgendermaßen aufgebaut:

SCHULART, JAHRGANGSSTUFE, FACH, LERNFELD/BEREICH, THEMA DES UNTERRICHTS

Bemerkung:

Der MMC legt grundsätzlich fest, welche Kompetenzstufen der verschiedenen Kompetenzbereiche das staatliche Berufliche Schulzentrum Aschaffenburg anstrebt. Die angestrebten Kompetenzen werden in den didaktischen Jahresplänen der verschiedenen Fachrichtungen mit eingearbeitet und konkretisiert.

Beispielhafter Auszug aus den didaktischen Jahresplänen:

Didaktischer Jahresplan

Bäckereiverkauf

Jahrgangsstufe 12

LF: Marketing und Verkauf 1 & 2

Besondere Verkaufssituationen gestalten, Umsatz und Kundenbindung durch Verkaufsaktionen fördern

Lernfeld Lernsituation Zeitrichtwert	Handlungskompetenz Fach-, Personal-, Sozial-, Methodenkompetenz	Lerninhalte		Medien, Methoden, Sozialform usw.	Verknüpfung mit D, Sk, E, R/Ethik
		Theorie	Praxis		
Verkaufsförderung durch Aktionen Wir kurbeln das Herbstgeschäft durch eine Aktion an. 16 Stunden (6 Std Theorie, 10 Std Praxis)	<i>Fachkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Aktionen kennen • Bedeutung von Aktionen erfassen <i>Personalkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbereitschaft zeigen • Kreativität <i>Sozialkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten im Team <i>Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsquellen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Arten der Aktionen/Anlässe • Aktionsplanung • Aktionsauswertung • Weitere Verkaufsfördernde Maßnahmen • Wirtschaftlichkeitsberechnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eines Schaufensters zum Aktionsthema 	Medienbereich Produktion und Publikation - Kompetenzstufe 3: Erstellen von Medienprodukten - Erstellen von Werbemitteln für das Schaufenster	

Glossar

Abkürzung	Bedeutung	Abkürzung	Bedeutung
FK 10	Berufsfachschule für Kinderpflege, 10. Klasse	D	Deutsch
FK 11	Berufsfachschule für Kinderpflege, 11. Klasse	DK	Deutsch und Kommunikation
FS 10	Berufsfachschule für Sozialpflege, 10. Klasse	BW	Betriebswirtschaft
FS 11	Berufsfachschule für Sozialpflege, 11. Klasse	FU	Fachunterricht - Theorie
FE 10	Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung 10. Klasse	EB 10	Fachklasse Bäcker/Konditoren, 1. Ausbildungsjahr
FE 11	Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung 10. Klasse	EV 10	Fachklasse Fachverkäuferinnen Bäckerei/Konditorei, 1. Ausbildungsjahr
FE 12	Berufsfachschule für Ernährung und Versorgung 10. Klasse	EB 11	Fachklasse Bäcker, 2. Ausbildungsjahr
EK 10	Fachklasse für Köche, 1. Ausbildungsjahr	EB 12	Fachklasse Bäcker, 3. Ausbildungsjahr
EK 11	Fachklasse für Köche, 2. Ausbildungsjahr	EV 11	Fachklasse Fachverkäuferinnen Bäckerei/Konditorei, 2. Ausbildungsjahr
EK 12	Fachklasse für Köche, 3. Ausbildungsjahr	EV 12	Fachklasse Fachverkäuferinnen Bäckerei/Konditorei, 3. Ausbildungsjahr
EH 10	Serviceberufe im Gastgewerbe, 1. Ausbildungsjahr	EMV 10	Berufsgruppenbeschulung Fleischer, Fleischereifachverkauf, 1. Ausbildungsjahr
EH 11	Serviceberufe im Gastgewerbe, 2. Ausbildungsjahr	EMV 11	Berufsgruppenbeschulung Fleischer, Fleischereifachverkauf, 2. Ausbildungsjahr
EH 12	Serviceberufe im Gastgewerbe, 3. Ausbildungsjahr	EMV 12	Berufsgruppenbeschulung Fleischer, Fleischereifachverkauf, 3. Ausbildungsjahr